

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sonntagsbeilage oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Erlang des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 86.

40. Jahrgang.

Dienstag den 10. Juni 1879

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Stockholz = Verkauf.

Im Waiblinger Stadtwald „Malbleschlupf und Gumbelsbacher Wand“ werden am nächsten

Mittwoch den 11. d. Mts.

89 Loose Stockholz (Stumpen zum graben) meist buchen, geschätzt zu 280 Raummeter, verkauft; wozu hiesige und auswärtige Liebhaber eingeladen sind.



Versammlung Vorm. 8 Uhr bei der Kreuzelche.
Den 4. Juni 1879.

Stadtschultheißenamt.

Hochdorf.

Eröffnung eines Ehe- und Erbvertrags.

Der am 18. Febr. l. J. gestorbene **Johann Georg Kurz**, gewesener Bauer hier hat in einem an keinem sichtbaren Mangel leidenden Ehe- und Erbvertrag *ad* 20. Nov. 1876 seine damalige Ehefrau und nunmehrige Wittwe **Friedrike**, geb. **Wismann** zur Allein-Erbin seines Nachlasses eingesetzt, seine 3 vollbürtigen Geschwister aber u. z.:

- Johann Kurz, Bauer von Allmersbach Dtl. Bachnang,
 - Christian Kurz, Bauer von da,
 - Katharine Kurz, von da,
- sämmtlich in den 1850er Jahrgängen nach Amerika ausgewandert und seither verschollen,

von aller und jeder Erbschaft ausdrücklich ausgeschlossen.

Hievon werden obenbenannte Intestat-Erben mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn sie nicht binnen der Frist von

45 Tagen,

von heute an gerechnet, den Ehe- und Erbvertrag bei competentem Gericht anfechten und solches unterzeichneter Stelle bescheinigen sollten, derselbe seinem Inhalte gemäß vollzogen werden würde.

Den 5. Juni 1879.

Kgl. Gerichts-Notariat Waiblingen
Gänhle, Ass.

Hochdorf.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache der **Katharine**, geb. **Fritz**, gewesener Ehefrau des **jung Friedrich Wismann**, Steinbrechers hier werden **unbekannte Gläubiger** aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von

8 Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei bevorstehender Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 4. Juni 1879.

K. Gerichts-Notariat Waiblingen
Gänhle, Ass.

Hochdorf.

Gläubiger - Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des am 6. April l. J. gestorbenen alt **Friedrich Wismann**, gew. **Webers** hier und seiner ihm am 15. März l. J. im Tode vorangegangenen Ehefrau **Katharine**, geb. **Schmid** werden **unbekannte Gläubiger** aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von

8 Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei bevorstehender Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 6. Juni 1879.

K. Gerichts-Notariat Waiblingen
Gänhle, Ass.

Revier Reichenberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. d. M.

Morgens 9 Uhr aus **Bachnangerwald**, **Wth. Hinterseelach**, **Platte** und **Seehau**:



8 Eichenstämme mit 19,02 Fm., 21 Birken mit 7,65 Fm., (wiederholt) 3 Ahorn mit 0,99 Fm., 1 Km. eichene Prügel, 19 Km. buchene Scheiter, 72 Km. dto. Prügel, 12 Km. birken Scheiter und Prügel, 39 Km. Weich- und Anbruchholz, 50 eichene, 2940 buchene, 200 birken, 10 erlene, und 470 aspene Wellen.

Zusammenkunft am **Bodenhan** bei **Zell**.

Ferner kommen an demselben Tage Nachmittags 1 Uhr in der **Bahnhofrestauration** in **Bachnang** mit ernäßigtem Ausbot wiederholt aus der vorderen und hinteren **Wolfsklinge** zum Verkauf: 24 St. starke **Stattbuchen** mit 48,88 Fm. Das Holz wird von Morgens 9 Uhr an vom **Blochhaus** auf der hohen Straße aus vorgezeigt.

Reichenberg den 6. Juni 1879.

K. Forstamt.
Bestner.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Samstag den 14. Juni aus **Steinschrauf** (**Schelmengehren**) 1 **Buche** 3 m lang 0,88 Fm., 1 **Birke** 7 m lang 0,34 Fm.



Km.: 106 buchene Scheiter, 342 dto. Prügel, 36 eichenes, 54 sonstiges **Anbruchholz**, 5000 meist buchene Wellen.

Um 9 Uhr in der **Steinschrauf** im **Lehnbachthal** am **Steinaen Wea**.

Waiblingen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Wohlthaten, die meiner Gattin seit ihrem Krankenlager zugeflossen sind, wie auch für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Jakob Glas
mit seinem Sohn.

Ämtliche Bekanntmachung.
W a t t l i n g e n.

An die Gemeinderäthe und P. P. Verwaltungsauctoren.

Nachdem die von der Amtsversammlung für das Jahr 1879/80 beschlossene Amtsschadens-Umlage von 34,950 M durch Regierungs-Erlaß vom 27. Mai 1879 Z. 3874 genehmigt worden, auch der Betreff der einzelnen Gemeinden an Staatssteuer aus dem Gebäude- und Gewerbesteuer-Cataller nimmend bekannt gemacht ist, wird die vorgenommene und vom Oberamt geprüfte Amtsschadensumlage pro 1879/80 auf die einzelnen Gemeinden nachstehend bekannt gemacht mit der Anordnung, die Unteraushebung der Staatssteuer aus den 3 Steuerquellen, sowie des Amts- und Gemeindefschadens auf die einzelnen Steuer-Contribuenten vorzunehmen und den Eingang dieser Umlagen den bekannten Vorschriften gemäß zu bewerkstelligen. Den Gemeindepflegern ist hiervon Eröffnung zu machen.

S. Oberamt: **Schöpfler.**

Am 6. Juni 1879.

Gemeinden.	I. Angelegte Staatssteuer.				II. Amtsschadens-Umlage.				Bemerkungen.
	Grundsteuer, (vergl. auch Amttbl. Nro. 69.)	G e b ä u d e G e w e r b e r S t e u e r, nach Kameraltabl. Mittheilung.	Gesammt-Betrag der Steuer.	a. Staatssteuer aus dem dazu pflicht- igen Grund-, Ge- bäude und Ge- werbe-Cataller.	b. Staatssteuer aus dem nur zu Amts- und Gemeindefschad. pflichtigen Cat. von Grund- Gebäude.	c. Summe der zur Umlage des Amtsschadens dienenden Staatssteuer.	Betreff an Amtsschaden pr. 1879/80.		
1) Wabtingen.	9608	4367	17865	75	35	18192	6188	ad. 15 Staatssteuer	
2) Winnenden.	6291	3283	12833	74	91	12989	4418	1886 M 07	
3) Baach.	650	193	3710	68	29	3758	259	ab zu Corp.-Amt. nicht	
4) Weinstein.	2992	101	1870	90	47	1870	1278	pflichtig 4 fl. 45 kr.	
5) Dietmannsweiler.	1500	184	5033	45	75	5033	636	Ord.-Cat. 1 M 25	
6) Bittensfeld.	4100	19	669	10	98	768	1712	1884 M 82	
7) Breuningsweiler.	517	25	465	76	95	465	261	ad. 20 Staatssteuer	
8) Brezenacker.	365	25	727	93	86	727	158	1531 M 05	
9) Bürg.	565	21	658	55	40	658	48	ab zu Corp.-Amt. nicht	
10) Buch.	501	325	5992	27	55	6102	230	pflichtig 4 fl. 36 kr.	
11) Ebersbach.	4890	265	6035	16	17	6092	2075	Ord.-Cat. 1 M 25	
12) Großheppach.	301	12	468	28	24	468	159	1884 M 82	
13) Ganweiler.	1399	129	1847	26	54	1901	648	ad. 20 Staatssteuer	
14) Hegnach.	1465	53	1886	82	99	2005	682	1531 M 05	
15) Herdmannsweiler.	1881	289	2253	93	38	2353	800	ab zu Corp.-Amt. nicht	
16) Hochberg.	950	92	1354	93	280	1634	555	pflichtig 4 fl. 45 kr.	
17) Hochdorf.	402	58	667	91	53	667	227	Ord.-Cat. 1 M 25	
18) Höfen.	402	68	2896	15	12	2908	989	1884 M 82	
19) Hohenacker.	2328	120	1529	84	25	1529	520	ad. 20 Staatssteuer	
20) Kleinheppach.	1221	57	4883	37	84	4883	1661	1531 M 05	
21) Korb.	3306	357	3622	42	6	3730	1269	ab zu Corp.-Amt. nicht	
22) Lentenbach.	3026	119	3247	63	2	3253	1106	pflichtig 4 fl. 36 kr.	
23) Neckarrens.	2015	565	1273	45	39	1318	448	Ord.-Cat. 1 M 21	
24) Neimersbach.	1033	36	3712	10	82	3811	1296	1529 M 84	
25) Neustadt.	2812	307	3712	10	16	3811	209		
26) Neustadt.	532	5	614	51	85	614	266		
27) Oedernhardt.	549	25	698	03	2	783	461		
28) Oeschelbronn.	984	134	1352	94	59	1355	461		
29) Oepfelsbühl.	545	16	664	38	72	664	226		
30) Reichenbach.	1011	29	1229	02	85	1400	476		
31) Rettersburg.	4001	254	4929	80	84	5031	1711		
32) Schwaitheim.	4001	64	765	36	171	765	260		
33) Steinach.	593	71	4085	22	88	4085	1889		
34) Strümpfelbach.	3118	188	4085	22	88	4085	1889		
	69,827	11,739	100,609	57	1,947	102,744	34,950		

Zur Beurkundung: Oberamtspfleger **Simon.**

Wittenfeld.
Schafwaide - Verpachtung.

Am
Mittwoch den 18. d. M.
Mittags 12 Uhr



wird die hiesige Schafwaide, welche von der Ernte an 500 Stück ernährt, vom 29. September 1879/82 auf drei Jahre auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu die Liebhaber mit amtl. beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 9. Juni 1879.

Schultheißenamt.
 Läßple.

Neustadt.

Wirthschafts-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am nächsten

Montag den 16. Juni
Nachmittags 1 Uhr



auf dem Rathhaus in Neustadt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 4 Nr. 77 Nth. ein 2stödiges Wohnhaus, die Restauration z. Bahnhof Neustadt, mit gewölbtem Keller, Stall und Hofraum,
- 2 Nr 21 M. Gemüsegarten,
- 27 Nr Baumgarten mit 45 schönen tragbaren Aepfelbäumen und 33 jungen Bäumen,
- 29 Nr 76 M. Acker gänzlich angeblümt,
- zuf. 58 Nr 97 M.

Zahlungsbedingungen: Anzahl 3000 - 4000 M.
 Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

M. Gauruder,
 Restaurateur z. Bahnhof Neustadt.

Bad Neustädtele.

Von heute an können jederzeit

warme Bäder

genommen werden.

Nachmittags (Samstag ausgenommen) kurz nach 1/2 3 Uhr steht mein

Gefährt

auf der Waiblinger Remsbrücke für Fahrlustige parat und wird so lange nöthig die Fahrt wiederholt.

Take für die Person 20 Pfennig.

Auf vorherige Bestellung Abholung im Hause zu sehr mäßigem Preis. Zu stehiger Benutzung ladet ein.

Badbesitzer Rob. Henrichsen.

Schrader's Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Pr. Fl. 1 M allein acht von Apoth. Schrader, Feuerbach.

Nach Gebrauch von zwei Gläser „weißer Lebensessenz“ bin ich von meinem langwierigen Magenleiden, wo alle Aerzte nicht helfen konnten, vollständig befreit worden, und verdient dieses Mittel der Oeffentlichkeit als Muster hingestellt zu werden.

Est a m.

In Waiblingen vorräthig bei C. F. Buck.

Joh. Lattlberger.

Waiblingen.

Meine Hosenzeuge

in engl. Leder, Manchester, Burkin, Brüstel, und sonstigen halbleinenen und baumwollenen Stoffen, sowie fertige

Hosen, Tuppen, Blousen, Hemden, Schürzen, hauptsächlich mein reich sortirtes Lager in Bettzeugen, sowie Druckkattun bringe ich wiederholt in empfehlende Erinnerung.

G. Schwarz, Weber.

Reiter Vorh.

Stammholz-Verkauf.



Donnerstag den 19. Juni, von Mittags 12 Uhr an in der Har-

monte in Vorch, aus Wezlar, Staffelgebrunn, Hessenwald, Sandhalbe, Pfahlbronnerwald, Ziegelwald, Remschalbe: 1 Eiche mit 0,86 Fm., 34 Buchen 19,5 Fm. Kadelholz- Langholz: 184 Fm. I. Cl., 233 II. Cl., 195 III. Cl., 91 IV. Cl. Sägholz: 59 Fm. I. Cl., 32 II. Cl., 7 III. Cl.

Das Holz wird auf Verlangen vor dem Verkauf vorgezeigt.

Großheppach.

Geld-Gesuch.



Der Unterzeichnete hat aus einer Pflanzschaft einen gut versicherten Pfandschein von 225 fl. oder 385 M. 71 Pf. umzusetzen und erbittet sich Anträge.

Johannes Fischer, Joh. Fr. S.

Waiblingen.

Ein sehr gut erhaltenes

Tafelklavier

wird Entbehrlichkeit halber dem Verkauf um billigen Preis ausgesetzt.

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Waiblingen.

4 1/2 Brtl. hohen

Klee,

sowie 1/2 Merg.

Heugras

verpachtet

Mehgermstr. Hertneck.

Waiblingen.

Einen zweispännigen

Kubwagen

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Schwaib.

Einen ordentlichen jüngeren

Arbeiter

sucht sogleich.

Gottlob Schiller, jun.,
 Schreiner.

T e l e g r a m m e.

Berlin, 6. Juni. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt Nachdem Se. Maj. der Kaiser schon vor einigen Wochen die Absicht zu erkennen gegeben habe, zur goldenen Hochzeitsfeier Begnadigungen oder Strafmilderungen auf vorgängige Gesuche nach Prüfung des einzelnen Falles in umfangreichem Maße als in gewöhnlichen Zeiten eintreten zu lassen, haben Se. Majestät durch eine in der Vormoche erlassene Bestimmung die Geneigtheit ausgesprochen, unter gewissen Voraussetzungen auch Personen, die in Folge der vorjährigen Attentate wegen Majestätsbeleidigung zu Gefängnisstrafen verurtheilt waren, Begnadigung zu gewähren. Auch in Bezug auf wegen Auswanderung oder Kontrollentziehung straffällige Militärpflichtige würden Begnadigungen stattfinden.

St. Petersburg, 7. Juni. Im Prozesse Solowjeff hat der oberste Gerichtshof folgendes Urtheil gefällt: Solowjeff wird schuldig erkannt, daß er, welcher einer verbrecherischen Genossenschaft angehörte, welche bestrebt ist, die in Rußland bestehende Staatsordnung durch Gemalthätigkeiten zu stürzen, am 16./4. April in der zehnten Morgenstunde in St. Petersburg, indem er es mit Vorbedacht auf das Leben Sr. Maj. des Kaisers abgefeuert hatte, mehrere Revolvergeschosse auf Seine Majestät abgefeuert hat. Der Gerichtshof hat deshalb beschlossen, Alexander Solowjeff seien auf Grund der Artikel 241, 249, 17, 18 des Strafgesetzbuches alle Standesrechte zu entziehen, und derselbe sei mittelst des Stranges hingerichtet.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 7. Juni. Den zweiten Treffer mit 10,000 M. aus der Stuttgarter kath. Kirchenbau-Lotterie hat eine arme Fischhändlerin aus Jungnau bei Sigmaringen gewonnen.

Mergentheim, 6. Juni. Am Mittwoch Vormittag 11 Uhr hörte ein Hirtenknabe im nahen Walde bei Weilersheim einen fürchterlichen Schuß. Neugierig ging er hinein. Da sah er an einer jungen Fichte einen Mann sitzen, von dem Rauch aufstieg. Rasch ergriff der Knabe die Flucht, er glaubte, es sei der leibhaftige Gottseibehens. Später hinzugekommene Leute erkannten nach der „L. Ztg.“ den Schloffer E. von Weilersheim, der in ständiger Stellung an der Fichte hing. In der Nähe lag eine sog. Leigbüchse entladen. Es unterlag keinem Zweifel, daß der E., um einer Vorladung aufs Rathhaus zu entgehen, sich mit der Leigbüchse erschossen und vorsorglich noch den Strick um den Hals gelegt, damit, wenn das eine Mittel nicht genüge, das andere nachhelfe. Durch die starke Schußladung entzündeten sich die Kleider, so daß der Mann den dreifachen Tod des Erschießens, Erhängens und Verbrennens erlitt. Jede dieser Todearten war sehr gründlich, so daß z. B. ein großer Theil des Körpers förmlich gebraten war. Unter solchen Umständen war eine Abfuhr des Selbstmörders an die Anatomie nicht möglich.

D e u t s c h e s R e i c h.

— Großfürst Alexis Alexandrowitsch, dritter Sohn des Kaisers Alexander von Rußland, hat den Auftrag erhalten, seinen kaiserlichen Vater bei der Feier des goldenen Hochzeitsfestes der kaiserlichen Majestäten zu vertreten. (N. Preuß. Ztg.)

Dresden, 5. Juni. Die Kinderpest, welche zu Anfang Mai in Peterswald (Böhmen) von Neuem ausgebrochen war, ist nunmehr erloschen, es sind deshalb die Sperrmaßregeln wieder aufgehoben, auch ist der Militärort von der Elbe bei Schöna bis Zinnwald bei Altenberg zurückgezogen worden. (Dresd. Journ.)

Soslar am Harz, 31. Mai. Der von dem hiesigen Magistrate beauftragte Herr Landgraf hier hat vom 26. bis heute, also in sechs Tagen, die von den armen Leuten gesammelten Waidkäser angekauft und pro Pfund sechs Pfennige bezahlt. Es sind in dieser Zeit dreizehn Centner und siebenundneunzig Pfund Waidkäser zum Ankauf überbracht worden. In einem Pfund Waidkäser gehören 400 Stück. Die Thiere werden durch Verbrühen getödtet. In den 1397 Pfund sind 558,800 Waidkäser erhalten, welche hier in den letzten 6 Tagen verkauft worden sind.

A m e r i k a.

Philadelphia, 1. Juni. Am Freitag Abends zog eine schreckliche Cyclone über Ost-Kansas, tödtete mehr als 50 Menschen, beschädigte über 100 und zerstörte viel Eigenthum. Der Sturm ging von Westen nach Osten. Der Hauptschaden wurde in Marshall County angerichtet, längs der „Union Pacific Railway“ auf einer Strecke von 30 englischen Meilen, beginnend 90 Meilen westlich von der Obergrenze von Kansas. Die eiserne Schienenbrücke über den Blue River warb in Stücke zerrissen, das Gitterwerk wie Draht aufgewunden. Die Cyclone wird als schwarze trichterförmige Wolke beschrieben, die sich gerade über der Erde in wirbelnder Bewegung von 60 bis 100 englischen Meilen pro Stunde dahinzog. Der durchschnittene Weg variierte von 900 bis 2700 Fuß an Breite und war deutlich zu bemerken, da jeder Baum, jedes Haus oder sonstiges Hinderniß zerstört ward.

— Im Staate Indiana ist der Farbige William Nelson, der

eine Weiße geheirathet, zu einer Geldbuße von 5000 Doll. und einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurtheilt worden.

— Wie der Times gemeldet wird, ist in Pittsburg in Pennsylvanien ein großer Streik von Eisenarbeitern ausgebrochen, der 30,000 Personen außer Arbeit gebracht hat. Der Streik begann in Folge eines Versuches, die Löhne herabzusetzen. Sämmtliche Eisenfabriken in Pittsburg haben zu arbeiten aufgehört. Die Eigenthümer haben Schiedsgerichte vorgeschlagen, doch haben die Arbeiter noch nicht geantwortet.

V e r s c h i e d e n e s.

— Man meldet von der meteorologischen Station des St. Gotthard, daß der Schnee ungemein schnell schmilzt. Tausende von Schmetterlingen haben sich eingestellt und die Vegetation entwickelt sich rasch.

(Die freundliche Gerechtigkeit.) (Nachts 1 Uhr): „Meine Herr'n, es ist schon 1 Uhr und um 12 Uhr war Polizeistund'. Ich mach' jetzt noch meine Patroll! Wenn ich in einer Stund wiederkomm' und die Herr'n sind noch hier, dann bleib' ich auch da!“

(Zweiterlei Schellen.) Ein Defonom und Gastwirth einer größeren Stadt wird als Kreisvertreter in den Landtag gewählt. Da derselbe an gewohnheitsmäßiger Schlassucht leidet, so kam es häufig vor, daß er während der längeren Rede eines Abgeordneten im Sitzungssaale einnickte. Eines Tages, als ein Abgeordneter sich in längerem Vortrage über einen Gesetzesvortrag ergeht, ist unser Stiebschläfer wiederum eingnickt. Als der Präsident, durch einen Ausdruck des Redners gezwungen, zur Schelle greift, wacht der Wirth plötzlich auf und schreit: „Was g'fällig, meine Herr'n? — Noch a' frische Halbe?“ (Zl. Bl.)

E i n e g l ü c k l i c h e K u r.

Humoreske. (Schluß.)

„Ich will heute gar nicht besondere Toilette machen,“ unterbrach sie ihn, „ich werde keine Gäste empfangen; ich, — ich gefalle mir so gerade, es ist gar äußerst bequem.“

Wendelheim bestand nicht länger auf seiner Ansicht.

„Was studirst Du denn da?“ fragte er nach kurzer Pause.

„Einen neuen Dichter?“

„Nein,“ sagte die junge Frau ruhig, „es ist eine Anleitung zur Bereitung der Mehlspeisen, sehr interessant geschrieben. Kann ich Dir vielleicht dienen mit einem Bande Charlotte Wagner?“

„Ich danke bestens; aber heute ist viel zu thun, und ich will mich beeilen, um noch vor Tisch fertig zu werden.“

Herr von Wendelheim, der bei diesen Worten seine reizende Frau aufmerksam beobachtet hatte, nahm, als sie nichts entgegnete, seinen Hut und schickte sich zum Fortgehen an.

Er war noch nicht an der Thür, als die Gemahlin ihn zurückrief.

„Lieber Fritz,“ begann sie, „Du hast mir noch nicht gesagt, was für Weine wir im Keller haben.“

„Mein Gott, ich habe geglaubt, das könnte Dir ungemein wenig Interesse abgewinnen. Wenn Du es aber gern wissen möchtest.“

„Hast Du auch Cyperein?“

„Ei, gewiß!“

„Dann, bitte, laß mir eine Flasche bringen. Ich verehere diesen herrlichen Stoff und habe doch erst einmal in meinem Leben davon getrunken. Ich hatte mir vorgenommen, als Deine Frau davon zu probiren, und gerade heute fällt mir das ein.“

— „Es ist richtig,“ sprach Wendelheim draußen zu sich, — „mein Weib macht sich lustig über mich. Die kleine Kolette will sich nicht ankleiden. Sonst so poetisch angekränkt, beschäftigt sie sich jetzt mit Mehlspeisen und Cyperein. Dahinter steckt eine Intrigue und ich werde sie zu erforschen suchen.“

Da begegnete ihm gerade die Jose seiner Gemahlin.

„Wer ist denn heute hier gewesen?“ fragte er sie schnell.

„Doctor Ulfert, so viel ich weiß,“ entgegnete das Kammerkätzchen.

„Gut, also der spielt mir den Streich.“

Im Laufe des Tages noch stieß Herr von Wendelheim auf den lächelnden Stereotypdoctor, der gerade vom Besuche einer (wie man ja solche Beispiele hat) mit Migräne begabten Bankiersfrau kam.

„Halt, Doctor! Was haben Sie denn eigentlich mit meiner Frau angestellt? Sie ist ja vollständig umgewandelt.“

„Frau von Wendelheim war von einem leichten Unwohlsein befallen; ich habe ihr einfach Ruhe und Bequemlichkeit verschrieben, und in einigen Tagen werden Sie mir's danken.“

Der „Materialist“ entfernte sich zufrieden gestellt und über seiner Frau Gesundheit vollkommen beruhigt. Denn, calculirte er, wer sich mit schwer verdaulichen Mehlspeisen beschäftigt und mit feurigem Cyperein, bekundet gewiß Appetit. Appetit ist ja die Seele des Stoffwechsels, wie die Concurrency der Hebel des Schäfts; das mußte Wendelheim wohl.